

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1913

20.10.1913 (No. 287)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

N^o 287

Montag, den 20. Oktober 1913

156. Jahrgang

Expedition:
Karl-Friedrich-Str. 14 (Fernsprech-
anschl. Nr. 951, 952, 953, 954), wofür auch
Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P;
durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 67 P.
Einrückungsgebühr: die 6 mal gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte
werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei
Berpflchtung zu irgendwelcher Vergütung
übernommen.

Staatsanzeiger.

Die Neuwahlen zur Zweiten Kammer der Stände- versammlung betr.

An Stelle des durch Krankheit an Wahrnehmung des Amtes als Wahlkommissär verhinderten Oberamtmanns Eppelsheimer in Bonndorf wird der Großh. Amtmann Dr. Gustav Bechtold in Freiburg als Wahlkommissär für die Neuwahl zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung im 17. Wahlkreis (Neustadt, Triberg, Wilingen) ernannt.

Dies wird mit Bezug auf die Allerhöchste Entschliebung vom 5. August 1913, Nr. 688 — Staatsanzeiger vom 15. August 1913, Nr. 221, 2. Blatt — hiermit bekannt gegeben.

Karlsruhe, den 18. Oktober 1913.

Großh. Ministerium des Innern,
J. B.: Glockner. Straub.

Die Verleihung von Stipendien aus der Dr. Karl Wächle Stiftung betr.

Aus der Professor Dr. Karl Wächle Stiftung ist ein Stipendium an einen Studierenden der Philosophie aus dem Großherzogtum Baden zu vergeben. Bewerber aus den Gemeinden Waldum, Niedolsheim und Karlsruhe werden vorzugsweise berücksichtigt.

Bewerbungen sind unter Anschließ der erforderlichen Nachweise (Reisezeugnis, Studienzeugnisse, Sitten- und Vermögenszeugnisse) bis 1. Dezember l. J. bei dem unterzeichneten Ministerium einzureichen.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1913.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts,
Böhm. Debold.

Die Verleihung von Stipendien aus der von Bernhold Stiftung betr.

Aus der von Bernhold Stiftung sind Stipendien zu vergeben.

Genüßberechtigt sind brave und begabte evangelische Schüler des Gymnasiums Karlsruhe im Alter von mindestens 16 Jahren und ebensolche frühere Schüler dieses Gymnasiums, die eine Hochschule besuchen.

Bewerbungen sind unter Anschließ der erforderlichen Nachweise (Schulzeugnis bezw. Reisezeugnis, Studienzeugnisse, Sitten- und Vermögenszeugnisse) bis 1. Dezember l. J. bei dem unterzeichneten Ministerium einzureichen.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1913.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts,
Böhm. Debold.

Die Verleihung von Stipendien aus der Samuel Beyer- beck und Sulzburger Hofalmosenstiftung betr.

Aus der Samuel Beyerbeck und Sulzburger Hofalmosenstiftung sind Stipendien an evangelische Hochschulstudierende zu vergeben.

Die Bewerber müssen die badische Staatsangehörigkeit besitzen. Bei gleicher Dürftigkeit und Würdigkeit erhalten Bewerber, die aus einer zur früheren Markgrafschaft Baden-Durlach gehörigen Gemeinde stammen, den Vorzug.

Bewerbungen sind unter Anschließ der erforderlichen Nachweise (Reisezeugnis, Studienzeugnisse, Sitten- und Vermögenszeugnisse) bis 1. Dezember l. J. bei dem unterzeichneten Ministerium einzureichen.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1913.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts,
Böhm. Debold.

Die Stiftung der Oberlandesgerichtsrat Christian Bohm Eheleute betr.

Aus der Stiftung der Oberlandesgerichtsrat Christian Bohm Eheleute ist ein Stipendium für einen evangelischen Studierenden der Rechtswissenschaft zu vergeben.

Als Bewerber um das Stipendium wird zugelassen jeder Sohn eines badischen akademisch gebildeten Beamten, dessen Vermögens- und Einkommensverhältnisse, die Gewährung eines Stipendiums als wünschenswert erscheinen lassen.

Bewerbungen sind unter Anschließ der erforderlichen Nachweise (Reisezeugnis, Studienzeugnisse, Sitten- und Vermögenszeugnisse) bis 1. Dezember l. J. bei dem unterzeichneten Ministerium einzureichen.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1913.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts,
Böhm. Debold.

Die Verleihung von Stipendien aus der Heinrich Chri- stian Dissené Stiftung betr.

Aus der Heinrich Christian Dissené Stiftung ist ein Stipendium für einen Studierenden der evangelischen Theologie aus dem Großherzogtum Baden zu vergeben.

Bewerbungen sind bis 1. Dezember d. J. bei dem unterzeichneten Ministerium unter Anschließ der erforderlichen Nachweise (Staatsangehörigkeitsausweis, Reisezeugnis, Vermögens-, Sitten- und Studienzeugnisse) einzureichen.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1913.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts,
Böhm. Debold.

Die Verleihung von Stipendien aus der Felder Fami- lienstiftung betr.

Aus der Stiftung des im Jahre 1631 verstorbenen Kirchenrats und Hospredigers Georg Felder ist ein Stipendium zu vergeben.

Anspruchsberechtigt sind zunächst die Nachkommen männlicher oder weiblicher Abstammung vom Vater des Stifters, Michael Felder, und vom Bruder seines Vaters, Georg Felder. In Ermangelung solcher dürfen andere Schüler oder Studierende, welche der Verwandtschaft des Stifters nahe stehen, zum Stiftungsgenuße zugelassen werden.

Bewerber, welche mindestens 10 und nicht über 23 Jahre alt sein sollen und zu ihrer wissenschaftlichen Ausbildung eine höhere Lehranstalt oder Hochschule besuchen, wollen ihre Gesuche unter Vorlage der Nachweise über Abstammung, Grad der Ausbildung, sittliches Verhalten und Bedürftigkeit bis 1. Dezember l. J. bei dem unterzeichneten Ministerium einreichen.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1913.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts,
Böhm. Debold.

Die Verleihung von Stipendien aus der evangelischen Friedrich Christiane Luise Stiftung betr.

Aus der evangelischen Friedrich Christiane Luise Stiftung sind Stipendien an evangelische Studierende des höheren Lehrfachs, die die badische Staatsangehörigkeit besitzen, zu vergeben.

Bewerbungen sind unter Anschließ der erforderlichen Nachweise (Reisezeugnis, Studienzeugnisse, Sitten- und Vermögenszeugnisse) bis 1. Dezember l. J. bei dem unterzeichneten Ministerium einzureichen.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1913.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts,
Böhm. Debold.

Die Verleihung von Stipendien aus der kath. Friedrich Christiane Luise Stiftung betr.

Aus der katholischen Friedrich Christiane Luise Stiftung sind Stipendien an katholische Studierende des höheren Lehrfachs, die die badische Staatsangehörigkeit besitzen, zu vergeben. Studierende, welche aus den Ständeherrschaften Salem und Petershausen stammen, werden vorzugsweise berücksichtigt.

Bewerbungen sind unter Anschließ der erforderlichen Nachweise (Reisezeugnis, Studienzeugnisse, Sitten- und Vermögenszeugnisse) bis 1. Dezember d. J. bei dem unterzeichneten Ministerium einzureichen.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1913.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts,
Böhm. Debold.

Die Rechtsanwalt J. B. Göring Stiftung betr.

Aus der Rechtsanwalt J. B. Göring Stiftung in Heidelberg ist ein Stipendium zu vergeben.

Genüßberechtigt sind junge, besonders talentvolle Männer, gebürtig aus dem Großherzogtum Baden, welche auf

einer Hochschule Chemie, Elektrizität einschließlich Elektrotechnik, Medizin oder Jurisprudenz studieren.

Nur solche Bewerber können berücksichtigt werden, welche nach den vorgelegten Zeugnissen ganz besonders talentvoll, fleißig und in ihrem Betragen tadellos sind und keine genügenden Mittel zu ihrer weiteren Ausbildung besitzen.

Bewerbungen sind unter Anschließ der erforderlichen Nachweise (Geburts-, Vermögens-, Reise- und Sittenzeugnis sowie Studienzeugnisse) bis 1. Dezember d. J. bei dem unterzeichneten Ministerium einzureichen.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1913.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts,
Böhm. Debold.

Die altbadischen Juristenstipendienstiftungen betr.

Aus den altbadischen Juristenstipendienfonds sind Stipendien für kath. Studierende der Rechtswissenschaft zu vergeben, welche aus einer zum früheren Baden-Badischen Landesteile gehörigen Gemeinde stammen.

Bewerbungen sind unter Anschließ der erforderlichen Nachweise (Abstammung, Reisezeugnis und sonstige Studienzeugnisse, Sitten- und Vermögenszeugnisse) bis 1. Dezember d. J. bei dem unterzeichneten Ministerium einzureichen.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1913.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts,
Böhm. Debold.

Die Verleihung von Stipendien aus der Köster Stiftung betr.

Aus der Köster Stiftung in Heidelberg ist ein Stipendium zu vergeben.

Dasselbe ist — ohne besondere Vorbehalte hinsichtlich des Bekenntnisses oder des Studiums — hauptsächlich für Studierende der Universität Heidelberg aus dem Großherzogtum bestimmt; es sollen solche Bewerber besonders berücksichtigt werden, welche in Heidelberg auch ihrer Militärpflicht genügen.

Bewerbungen sind unter Anschließ der erforderlichen Nachweise (Geburts-, Vermögens-, Reise- und Sittenzeugnis sowie Studienzeugnisse) bis 1. Dezember l. J. bei dem unterzeichneten Ministerium einzureichen.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1913.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts,
Böhm. Debold.

Die Verleihung von Stipendien aus der Dr. Jakob Kurz Stiftung betr.

Aus der Stiftung des ehemaligen Domherrn Dr. Jakob Kurz von Konstanz sind Stipendien an Studierende der katholischen Theologie zu vergeben.

Bewerber, welche nicht unter 18 und nicht über 26 Jahre alt, von ehelicher Geburt und gesunden Leibes sein müssen, haben ihre Gesuche unter Anschließ der erforderlichen Nachweise (Geburts-, Vermögens- und Sittenzeugnis sowie Studienzeugnisse) bis 1. Dezember d. J. bei dem unterzeichneten Ministerium einzureichen.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1913.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts,
Böhm. Debold.

Die Dr. Lamprecht Familien-Stiftung betr.

Aus der Dr. Lamprecht Familien-Stiftung sind Stipendien zu vergeben.

Genüßberechtigt sind evangelische männliche Nachkommen des Schultheißen Johann Bernhard Lamprecht in Wilferdingen, die den Namen Lamprecht führen und eine höhere Lehranstalt oder Hochschule besuchen oder eine Kunst oder ein Handwerk erlernen.

Bewerbungen sind unter Anschließ der Nachweise über Abstammung, Vermögen, Studiengang und Führung bis 1. Dezember d. J. bei dem unterzeichneten Ministerium einzureichen.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1913.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts,
Böhm. Debold.

Fortsetzung folgt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Vor hundert Jahren.

20. Oktober. Ernennung Rethernichs zum Fürsten. — Der König von Preußen ernannt Blücher zum Feldmarschall.

Karlsruhe, 20. Oktober.

Die Völkerschlachtfeier.

Nach der glänzend verlaufenen Feier am Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig selbst begab sich zunächst Erzherzog Franz Ferdinand zum Schwarzenberg-Denkmal, wo sich bereits sämtliche österreichisch-ungarischen Generale und Offiziere, sowie die Militärkapelle des 34. Infanterieregiments und eine Abordnung des Schwarzenberg-Manenregiments eingefunden hatten. Darauf erschienen der Kaiser und der König von Sachsen mit den anderen Bundesfürsten. Die Familie Schwarzenberg war durch fünf Mitglieder vertreten. Der junge Fürst zu Schwarzenberg hielt darauf eine Ansprache. Nach der Rede legte Erzherzog Franz Ferdinand einen Kranz am Denkmal nieder, während die Musik die österreichische Nationalhymne spielte. Auch der Kaiser ließ einen Kranz am Denkmal niederlegen. Darauf wurden dem Kaiser die Mitglieder der Familie Schwarzenberg vorgestellt, mit denen er sich kurze Zeit unterhielt. Sodann begrüßte der Monarch die Generale der österreichischen Armee. Damit war die Feier beendet. — Die Monarchen begaben sich dann zur russischen Kirche, wo sie einem TeDeum aus Anlaß des Namenstages des russischen Großfürsten-Thronfolgers beiwohnten. Von hier aus begaben sie sich, von der unübersehbaren Menschenmenge stürmisch begrüßt, nach dem Neuen Leipziger Rathause. Hier wurden die Fürsten von Oberbürgermeister Dr. Dietrich die imposante Freitreppe hinaufgeleitet und in der Wandelhalle feierlich begrüßt. In der Festhalle des Rathauses begann gegen 2 Uhr ein Frühstück, das vom Rat der Stadt gegeben wurde. Es wurde an einzelnen Tischen gespeist. An der Haupttafel saß der Kaiser neben dem König von Sachsen, links von diesem Großfürst Kyriell, rechts vom Kaiser Erzherzog Franz Ferdinand, Prinzregent Ludwig von Bayern, Prinz Wilhelm von Schweden. Nach beiden Seiten schlossen sich die deutschen Bundesfürsten an. Gegenüber vom Kaiser saß Oberbürgermeister Dr. Dietrich. Unter anderen hatten auch der Reichskanzler, der Präsident des Patriotenbundes und die Spitzen der fremden Militärdeputationen Platz gefunden. An das Frühstück schloß sich Cercle in der Wandelhalle.

Leipzig, 18. Okt. Um 6 Uhr begann im Gewandhaus die königliche Tafel für die anwesenden Fürstlichkeiten und Würdenträger, zu der die Einladungen vom sächsischen Hof ausgegangen waren. Im Verlauf des Abends brachte der König einen mit Begeisterung aufgenommenen Trinkpruch aus, in dem er sagte: „Hundert Jahre sind heute verfloßen, seit am Leipzigs Gefilde jene große Völkerschlacht geschlagen worden ist, die einen Markstein in der Geschichte der hier vertretenen Völker bildet. Hochragend blüht das Denkmal heute auf uns herab, zu dessen Weiße Sie mir die Ehre und Freude Ihres Erscheines schenken. Indem ich Sie, die deutschen Fürsten und Vertreter freier Städte, an Ihrer Spitze den deutschen Kaiser, Sie, die Vertreter außerdeutscher Souveräne, deren Vorfahren an der großen Völkerschlacht vor 100 Jahren teilgenommen haben, begrüße, gedenke ich der ruhmreichen Taten, die vor 100 Jahren von deutschen, österreichischen, russischen und schwedischen Truppen auf diesem Schlachtfelde vollbracht worden sind. Damals ein blutiges Ringen, Kämpfe und Schlachtgetümmel, Not und Elend, Darniederliegen von Handel und Wandel, der entscheidende Wendepunkt für die heranbrechende, noch im Dunkel der Zukunft liegende Neuzeit. Heute aber nach hundert Jahren weittragender politischer Entwicklung und Umgestaltung an gleicher Stelle, als nunmehr eine Stätte ungehört fortschreitender Kultur und blühenden Gewerbestandes, ein Zusammenströmen der Nachkommen jener Kämpfer der großen Völkerschlacht von Leipzig von nah und fern zu einem Fest des Friedens. Vereint sind wir zu einer Feier der Erinnerung an die damaligen heißen Kämpfe, an die damals in diesen Kämpfen für ihr Vaterland gefallenen tapferen Helden, vereint aber sind wir vor allem hier, um ein Fest der Gegenwart, ein Fest der Lebenden zu feiern. Nicht nur was Deutschland, Österreich-Ungarn, Rußland, Schweden 1813 gewesen, vor allem was die Völker der Völkerschlacht von Leipzig heute geworden sind, wie Gottes Segen sichtbarlich auf den Fürstenthümern dieser Völker geruht hat, ist uns angeichts dieser glänzenden Versammlung von Monarchen und Fürsten, dieser glänzenden Versammlung von hohen und höchsten militärischen Führern, dieser glänzenden Versammlung von Vertretern des deutschen Volkes, zum freudigen Bewußtsein gekommen. Wir Deutsche insbesondere sind in patriotischer Begeisterung dessen eingedenk, daß die Quellen der Kraft, die in der Erhebung Deutschlands von 1813 mit ihrem Streben nach Einigung liegen, nach einer stillen und politischen Wiedergeburt ein neues herrliches Deutschland, das Deutsche Kaiserreich geschaffen haben. Und aus der Erinnerung an die Not der Vergangenheit und aus dem Bewußtsein des Bestandes der Gegenwart entspringt der einmütige Wille aller Einzelstaaten Deutschlands, als Glieder des Reiches jederzeit Gut und Blut für den Bestand und die Ehre des deutschen Vaterlandes einzusetzen. Wie im Jahre 1813 die Völker von Deutschland, Österreich-Ungarn, Rußland und Schweden in Wehr und Waffen gestanden haben, so haben sich auch heute Vertreter dieser Völker im Schmutz von Wehr und Waffen unseren bewundernden Blicken gezeigt. Nicht in Kampf und Schlachtgetümmel jedoch stehen heute die Völker der Völkerschlacht von Leipzig vor unserm geistigen Auge, vielmehr in friedlichen Wettbewerben den ersten Aufgaben der Kultur u. Zivilisation zu dienen, deren Lösung uns allen gemeinschaftlich obliegt. Und so darf ich Sie begrüßen in Erinnerung an eine Zeit der Kämpfe und Kriege bei einem Fest des Friedens. In diesem Sinne danke ich Meinen Gästen für ihr Erscheinen und erhebe Mein Glas auf das Wohl der erhabenen Monarchen

und Staatsoberhäupter, welche ich die große Freude habe, hier vereint und vertreten zu sehen. Sie leben hoch!

Leipzig, 18. Okt. Die Abreise des Kaisers erfolgte um 8 1/4 Uhr. Der Kaiser wurde von dem König von Sachsen zur Bahn geleitet unter stürmischen Kundgebungen der von allen Seiten andrängenden Menschenmenge. Die Verabschiedung auf dem Bahnhof war überaus herzlich. Zugewandert war außer dem Gefolge und dem Ehren dienst des Kaisers auch Oberbürgermeister Dr. Dietrich. Um 8.25 Uhr reiste Erzherzog Franz Ferdinand ab, der von dem Kronprinzen von Sachsen zur Bahn geleitet wurde. Später begaben sich der König und die noch hier anwesenden Fürstlichkeiten in die Albertshalle, wo das Oratorium von Seyfarth „Aus Deutschlands großer Zeit“ zur Aufführung gelangte. Von dort fuhren die Fürstlichkeiten nach dem Neuen Theater, um dort die glänzende Festbeleuchtung des Augustusplatzes zu sehen. — Um 9.45 Uhr sind der König von Württemberg und der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg abgereist.

Leipzig, 18. Okt. Der König von Sachsen richtete im Verlauf des heutigen Tages aus Anlaß der Jahrhundertfeier der Völkerschlacht je ein Telegramm an den Kaiser von Österreich, den Kaiser von Rußland und den König von Schweden. Das Telegramm an den König von Schweden lautet:

„Es ist mir ein Bedürfnis, Eurer Majestät für die Entsendung Ihres Sohnes, Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm, Herzogs von Södermanland, welcher an der Spitze so hervorragender Vertreter der schwedischen Armee erschienen ist, herzlich zu danken und Eurer Majestät zu sagen, daß ich während der heutigen glanzvollen Feier Eurer Majestät mit ganz besonderer Hochachtung und Freundschaft gedacht habe. Auch bitte ich Eure Majestät, meine innigsten Wünsche für eine recht baldige Genesung und für Ihr fortdauerndes Glück ebenso wie für den hohen Ruhm der tapferen schwedischen Armee entgegenzunehmen. Friedrich August.“

Weitere Feiern im Reich und im Ausland.

Auch im ganzen Deutschen Reich und in vielen deutschen Kolonien und Städten des Auslandes, vor allem auch in der österreichisch-ungarischen Monarchie, wurde der Gedenktag in freudiger Erinnerung gefeiert. Die Feier vollzog sich in Deutschland fast überall in derselben Form: zu den Festgottesdiensten, Schulfeiern und Garnisonsparaden gesellten sich offizielle Festakte, bei denen der Ereignisse von 1813 als der Grundlage für die nationale Wiedergeburt Deutschlands gedacht und den Helden jener Tage der Dankesgott der Nachwelt dargebracht wurde. In Berlin fand die Jubelfeier am Samstag auf dem Kreuzberg statt, dessen Gipfel das nationale Denkmal für die Befreiungskriege trägt; Universitätsprofessor Dr. Schmidt hielt dabei die Festrede. Die Gruppe Groß-Berlin des Jungdeutschlandbundes veranstaltete am Sonntag einen großartigen historischen Festzug, der die Erhebung Preußens 1813 darstellte. Der 25.000 Köpfe starke Zug, an dem sich u. a. Turnvereine, die Gruppe Jungdeutschland, das Pfadfinderkorps Groß-Berlin, Fortbildungsschulen, kaufmännische und konfessionelle Vereine beteiligten, zog gegen Abend am Schloß vorüber durch die Stadt nach dem Tempelhofer Felde, wo von hohen Holzstäben mächtige Flammen zum Himmel loderten. Militärpfarrer G. G. G. hielt die Festrede, Generalfeldmarschall Freiherr von der Goltz brachte ein Hurra auf den Kaiser aus. — Eine herzerfreuende vaterländische Begeisterung gab sich auch in den vielen Gedenkfeiern kund, die im deutschen Süden und namentlich in unserer engeren badischen Heimat abgehalten wurden.

Die Gedächtnisfeier in Karlsruhe.

Auch die badische Residenz hatte am Abend des 18. Oktober den Anblick lodrender Höhenfeuer, die auf dem Lauterberg, auf dem Turmberg bei Durlach und auf der Bismarckhöhe bei Ettlingen abgebrannt wurden. Im Großherzoglichen Hoftheater ging als Festvorstellung „Die Hermannschlacht“ von Kleist in Szene.

Am Sonntag strömten die Einwohner zunächst in großer Zahl zu den Festgottesdiensten in den Kirchen. Um 12 Uhr begann im großen Saale der Festhalle die offizielle Gedächtnisfeier, an welcher das Großherzogspaar, Großherzogin Luise und Prinz Max mit Gefolge teilnahmen. Weiter waren u. a. erschienen: Staatsminister Dr. Freiherr von Dusch, Minister des Innern Dr. Freiherr von Bodman, Finanzminister Dr. Rheinboldt, der Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Böhm, der Vorstand des Geheimen Kabinetts Wirkl. Geheimer Rat Dr. Freiherr von Babo, der Präsident des evangelischen Oberkirchenrats Wirklicher Geh. Rat D. Gelbing, Prälat Schmitthener, Oberbürgermeister Siegrist, der Rektor der Hochschule Dr. Wiedeneck-Erdler von Südenhorst und Minister a. D. Dr. Eisenlohr. Nach einem Musikvortrag der Leibgardierkapelle sangen die vereinigten Männergesangsvereine unter der sichern Leitung des Seminarnusslehrers und Hoforganisten Baumann den Speidelschen Männerchor „Sei dir, Heil, mein Vaterland“. Die Gedächtnisrede hielt Universitätsprofessor Dr. Hermann Duden-Seidelsberg, der die Ereignisse des Jahres 1813 innerlich nachleben ließ. Mit besonderem Nachdruck betonte der Redner die entscheidende Bedeutung des deutschen Gemeinsinnsgefühls und des auf ein einziges Ziel gerichteten nationalen Willens für die Befreiungskämpfe sowohl wie für alle Möglichkeiten der Zukunft. Der mit warmem Beifall aufgenommenen Rede folgte die Aufführung des Feiertagsstücks: „Vor

hundert Jahren“, dreier Szenen nationaler Erinnerung von Hofkapellmeister Felix Baumbach. Die erste Szene des dramatisch wirksamen, von echter vaterländischer Begeisterung getragenen Stückes schildert die tiefste Not des deutschen Volkes vor den Befreiungskriegen und schließt mit einem ergreifenden lebenden Bild: „Königin Luise auf dem Sterbelager“. Die zweite Szene führt das „Volk in Flammen“ vor mit Lützow, Arndt und Zahn und bringt zwei weitere lebende Bilder: „Das Opferwerk von 1813“ und „Geld Blücher“; die ganze Dichtung gipfelt in einer dritten Szene, die Germanias Triumph veranschaulicht und mit einer wirksamen Schlussapotheose endigt. Als Hauptdarstellerin zeichnete sich Marie Frauendorfer in den allegorischen Rollen „Sorge“, „Jorn“ und „Victoria“ aus; die lebenden Bilder waren von Albert Wolf mit echtem künstlerischem Geschmack gruppiert und von den Mitwirkenden mit Verständnis und Geschick gestellt. In unmittelbarem Anschluß an das vom Verfasser selbst sehr wirkungsvoll inszenierte Feiertagsstück erhoben sich sämtliche Anwesende, und machtvoll durchbrausten die Klänge des gemeinsam gesungenen Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ die weite Halle. Damit hatte die Feier ihr Ende erreicht. Am Nachmittag fand am gleichen Ort ein großes Festkonzert statt.

Stockholm, 18. Okt. Anlässlich der Jahrhundertfeier der Schlacht bei Leipzig wurden in der Riddarholmstrasse Kränze am Carlshage Karls XIV. Johann niedergelegt. Um 12 Uhr 30 Min. traf die Königin Viktoria, begleitet vom Kronprinzen, Regenten, dem Herzog von Westgötland und dem Herzog von Nerike ein, begab sich sofort nach der Grabkapelle der Bernadotte und legte am Fuße des Carlshages Karls XIV. Johann im Namen des Königs Gustav einen prachtvollen Lorbeerkranz mit breiten weißen, goldgeschmückten Bändern mit dem Namenszuge des Königs nieder. Darauf legte der Herzog von Nerike namens der Königin-Witwe Sophie einen Kranz und der Kronprinz-Regent ebenfalls einen Kranz im Namen der übrigen Mitglieder des königlichen Hauses nieder. Die Königin begrüßte darauf die anwesenden Repräsentanten der deutschen Gesellschaft und unterhielt sich längere Zeit auf herzlichste mit ihnen. Nachdem die Königin die Kirche verlassen hatte, wurden Kränze niedergelegt vom schwedischen Ozeer, von der Generalität, von der Svea-Verdader sowie von der deutschen Gesellschaft in Stockholm ein Lorbeerkranz mit Bändern in deutschen Farben.

St. Petersburg, 17. Okt. Anlässlich der Jahrhundertfeier der Völkerschlacht bei Leipzig richtete der Kaiser an das Leibkavalierregiment, das heute sein Regimentsfest begeht, ein Glückwunschtelegramm, in dem er sagt, er durchlebe mit dem Regiment die Tage der Jahrhundertfeier der Leipziger Schlacht, in der sich das Regiment mit unverweifeltem Ruhm bedeckt habe.

Politische Übersicht.

Zur braunschweigischen Thronfolgefrage schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ in ihren Wochenrückblicken mit bezug auf den preussischen Antrag, der die Grundlage für die Beratungen des Bundesrats bilden werde: Dieser Antrag wird von dem Ministerpräsidenten und Reichskanzler mit seiner vollen Verantwortlichkeit gebekkt, und es liegt nicht der geringste Grund dazu vor, es so darzustellen, als beabsichtigte der Reichskanzler bei der Entscheidung der braunschweigischen Frage die Person des Kaisers vorzuschieben und sich von der Verantwortung für die zu fassenden Beschlüsse zu entlasten.“

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 20. Oktober.

Seine königliche Hoheit der Großherzog traf gestern früh 8 Uhr 44 Minuten von Leipzig kommend hier ein. Am Gottesdienst in der Schloßkirche nahmen Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise teil.

Um 12 Uhr folgten die Großherzoglichen Herrschaften mit Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise der Einladung des Stadtrats hier zu der Gedächtnisfeier der Völkerschlacht bei Leipzig im großen Saal der Festhalle.

Nachmittags 4 Uhr 50 Minuten reisten Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin nach Badenweiler.

Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise begab sich um 2 Uhr 58 Minuten zu längerem Aufenthalt nach Schloß Baden. Gegen Abend empfing Höchstselbe dort eine größere Anzahl der Mitglieder des internationalen Tuberkulosekongresses auf deren Durchreise nach Berlin.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wildpark b. Potsdam, 19. Okt. Der Kaiser traf nachts um 12 Uhr 30 auf der Fürststation Wildpark ein und begab sich ins neue Palais.

Belgrad, 19. Okt. Der österreichisch-ungarische Geschäftsträger v. Stord überreichte gestern mittag dem hiesigen Auswärtigen Amt eine Verbalsnote, in welcher die Forderung ausgesprochen wird, daß die serbischen Truppen binnen acht Tagen das Gebiet des autonomen Albanien vollständig geräumt haben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Chefredakteur E. Amend in Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Am Nachmittag des 19. Oktober verschied nach kurzem Leiden unsere geliebte Mutter

Anna von Vogel

geb. frein von Stengel

Karlsruhe, 20. Oktober 1913.

Helene v. Vogel,
Leopold v. Vogel,
Gustav v. Vogel, Hauptmann u. Komp.-Chef im 2. Thür. Inf.-Regt. Nr. 32.
Marianne v. Vogel
geb. Lehne.

Die Beerdigung findet am 22. Oktober, 4.30 Uhr nachmittags, von der Kapelle des neuen Friedhofs statt.

Dieses an Stelle jeder anderen Anzeige.

Ziehungs-Liste

der Darmstädter Herbst-Pferdemarkt-Lotterie
Verlosung: 15. Oktober 1913.

Losnummer	Gewinnnummer	Losnummer	Gewinnnummer	Losnummer	Gewinnnummer
53	134	4709	190	9123	135
101	80	4735	51	9224	171
152	23	4782	65	9312	257
183	191	4807	59	9440	53
206	102	4827	155	9556	164
212	188	4862	214	9641	136
224	13	4919	105	9731	77
230	11	4987	240	9760	223
278	63	5215	253	9781	280
360	275	5299	40	9892	69
383	111	5282	30	9896	85
427	125	5330	61	9943	99
434	227	5343	186	9981	32
466	224	5361	249	10036	151
495	74	5376	262	10229	263
536	261	5398	152	10236	274
542	8	5413	279	10237	122
557	113	5556	247	10320	222
659	293	5631	268	10622	90
669	291	5651	132	10652	151
674	39	5660	215	10685	252
758	119	5708	161	10791	299
766	87	5777	200	10832	37
835	255	5796	243	10942	117
838	225	5942	58	11070	185
902	241	6001	163	11172	217
983	298	6006	16	11210	131
1053	187	6132	109	11216	88
1123	146	6133	142	11323	96
1151	7	6150	175	11324	192
1152	228	6164	33	11452	206
1169	178	6183	167	11461	180
1196	154	6189	205	11529	266
1231	1	6249	52	11563	91
1270	57	6254	269	11614	66
1321	281	6381	94	11615	198
1370	101	6406	121	11668	83
1505	211	6538	250	11673	126
1610	244	6608	115	11974	258
1688	41	6631	158	12196	204
1753	251	6654	232	12207	238
1774	270	6728	194	12220	68
1853	277	6782	98	12435	42
2112	67	6993	82	12476	296
2158	10	6996	14	12578	148
2304	259	7071	221	12580	166
2391	4	7074	143	12716	271
2493	108	7094	285	12817	196
2761	182	7096	183	12885	12
2788	216	7216	118	12893	75
2813	300	7398	72	12916	70
2919	47	7424	198	13167	26
3033	38	7563	260	13320	289
3043	290	7552	21	13349	256
3054	245	7702	49	13889	193
3096	86	7716	147	13944	212
3254	294	7875	22	14030	207
3325	213	7915	287	14051	18
3546	24	8005	114	14122	210
3580	233	8033	267	14144	162
3665	286	8097	92	14247	84
3810	93	8135	43	14290	129
3946	17	8296	235	14371	34
4045	170	8399	109	14465	45
4159	31	8522	278	14619	288
4186	56	8644	123	14631	284
4207	104	8775	173	14753	208
4254	90	8826	55	14774	2
4359	6	8874	139	14884	64
4419	220	9006	3	15001	89
4522	120	9008	20	15180	203
4640	50	9055	297	15210	79
4649	100	9090	124	15256	172
4652	29	9118	15	15282	157

Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe, Karlsruhe i. B.

In der heutigen 61. ordentlichen Generalversammlung waren R. 2 000 000.— Aktienkapital vertreten.

- Es wurde beschlossen:
- 1. Die Verteilung einer Dividende von 10% = R. 100.— für jede Aktie, welche bei unserer Kasse, sowie bei den Herren **Sal. Oppenheim jr. & Co., Köln a. Rh.,** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft, Frankfurt a. M.,** bei der **Rhein. Creditbank, Filiale Karlsruhe, Karlsruhe,** bei **Veit & Homburger, Karlsruhe,** bei **Straus & Co., Karlsruhe,** gegen Rückgabe der betreffenden Coupons erhoben werden kann.
 - 2. Eine Rückstellung auf:
 - Arbeiter-Wohlfahrts-Konto R. 40 000.—
 - Konto für Versuche und Einführung neuer Fabrikate R. 20 000.—
 - Behrsteuer-Konto R. 11 200.—
 - Salonsteuer-Konto R. 10 000.—
 - Steuernachtrags-Konto R. 17 000.—
 - Ausstellungs-Konto R. 20 000.— R. 118 200.—
 - 3. Der Vortrag des verbleibenden Restes von R. 170 561.82 auf neue Rechnung.

Karlsruhe, den 16. Oktober 1913.

Der Vorstand:

Dr. Döderlein. P. Brunisch.

Bilanz am 30. Juni 1913.

Aktiva			Passiva		
	h	fr		h	fr
An Grundstücke-Konto	446 891	66	Der Aktien-Kapital-Konto:		
" Gebäude-Konto:			3000 Aktien à h. 1000.—	3 000 000	—
am 30. 6. 1912 h. 2 030 556.77			" Dividenden-Konto:		
Ab Abschreibung " 40 611.14 h. 1 989 945.63			nicht erhaltene Dividende		400
Zugang " 5 295.38	1 995 241	01	" Reservefonds-Konto:		
" Hof- und Bahngleise-Konto			Bestand		900 000
" Mobilien-Konto:			" Konto für den Ergänzungsfonds d. Dividende:		
am 30. 6. 1912 h. 1.—			Bestand		350 000
Zugang " 1 612.15 h. 1 613.15			" Arbeiter-Unterstützungskasse-Konto:		
Ab Abschreibung " 1 612.15			Bestand		271 729.86
" Kraft-, Licht- und Transmissionsanlage-Konto:			" Beamten-Pensions-, Witwen- und Waisen-kasse-Konto: Bestand		286 239.11
am 30. 6. 1912 h. 157 323.39			" Konto-Korrent-Konto:		
Ab Abschreibung " 15 732.34 h. 141 591.04			Kreditoren		h. 327 941.97
Zugang " 2 461.34	144 052	38	Vorauszahlungen f. erhaltene Aufträge		44 951.37
" Werkzeugmaschinen-Konto:			" Spar-Kasse-Konto:		
am 30. 6. 1912 h. 818 425.88			Bestand		39 887.54
Ab Abschreibung " 81 842.59 h. 736 583.29			" Lohn-Konto:		
Zugang " 67 664.53	804 247	82	Noch nicht verrechnete Löhne		23 363.74
" Entwässerungs-, Wasserleitungs- und Rohr-leitungs-Konto			" Reserve-Unkosten-Konto:		
" Heizungs-Anlage-Konto			Bestand		20 195.80
" Allgemeines Gerätschaften-Konto:			" Abw.-Kreditoren-Konto		
am 30. 6. 1912 h. 39 607.48			Gewinn- und Verlust-Konto:		
Ab Abschreibung " 19 803.74 h. 19 803.74			Vortrag von 1911/12 h. 87 649.56		
Zugang " 9 806.75	29 610	49	Reingewinn aus 1912/13 " 591 738.96		679 388.52
" Werkzeug-Konto					
" Modelle-Konto					
" Material-Vorräte					
fertige und in Arbeit befindliche Fabrikate					
" Beschle.-Konto: Bestand					
" Kasse-Konto: Bestand					
" Effekten-Konto:					
am 30. 6. 1913 h. 154 901.75					
Kursverlust " 8 693.50	146 208	25			
" Konto-Korrent-Konto:					
Debitoren					
h. 715 875.21					
Kreditoren					
h. 444 252.68	1 160 127	89			
" Bankguthaben					
" Versicherungs-Reserve-Konto:					
Vorausbezahlte Versicherungen					
" Abw.-Debitoren-Konto					
	6 059 547	11			6 059 547 11

Gewinn- und Verlust-Konto für das Jahr 1912/13.

Haben			Soll		
	h	fr		h	fr
Der Saldo-Vortrag 1911/1912	87 649	56	An Handlungsunkosten	133 263	49
" Fabrikations-Konto:			" Effekten-Konto: Kursverlust	8 693	50
" Betriebsüberchuh:			" Ordentlichen Abschreibungen:		
Ueberchuh beim Ausgangieren abgängiger Formkästen usw.		911 218	Gebäude-Konto h. 40 611.14		
" Reserveunkosten-Konto:			Mobilien-Konto h. 1 612.15		
Ueberchuh		369 97	Kraft-, Licht- und Trans-missionsanlage-Konto h. 15 732.34		
			Werkzeugmaschinen-Konto h. 81 842.59		
			Allgem. Gerätschaften-Konto h. 19 803.74	159 601	96
			" Reserve-Unkosten-Konto:		
			Rückstellung		20 195 80
			Verfügbarem Ueberchuh:		
			aus 1912/13 h. 591 738.96		
			Saldo-Vortrag von 1911/12 h. 87 649 56	679 388	52
				1 001 143	27

Ein Jagdwagen

der Darmstädter und 500.— Mark sowie diverse andere Gewinne der Eisenacher Lotterie kamen wieder an meine werthe Hand. Alle, auch die kleinen Darmstädter, zahlte bar aus oder taufte geg. **Rothenburger, Beamtenwohl-fahrt, Ueberlinger und Stuttgarter** à 3.— Mark, Zweibrüder à 1.10 Mk., Straßburger, Darmstädter, Bad. Kreuz u. Badener à 1.— Mk., bei 10 Stück 1 freilos, solange Vorrat reicht bei

Carl Götz,
Hebelstraße 11/15, h. Rathaus.

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit
O. 721.3, Pforzheim. Der Direktor Studmann in Straßburg i. E., vertreten durch die Rechtsanwältin Dr. Siquet und Dr. Mathé in Straßburg i. E., hat das Auf-gebot des angeblich verlor-

gegangenem Sichtwechsels: d. Karlsruhe, den 5. Novem-ber 1911 über 6000 Mk., der von dem Kaufmann Walther Strberg in Karlsruhe aus-gestellt, von dem Reihänd-ler Karl Gaimüller in Pforzheim akzeptiert und an den Direktor Studmann in Straßburg girirt worden ist, beantragt.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf **Mittwoch den 27. Mai 1914, vormittags 10 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgerichte hier anberaumten Aufgebots-termin seine Rechte anzu-melden und die Urkunde vor-zulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung erfolgen wird.

Pforzheim, 11. Okt. 1913. Gerichts-schreiber **Gr. Amts-gericht A IV.**

b. Freiwillige Gerichtsbarkeit.
O. 718.2 Wolfach. Severin Weizmann, geboren am 8. Oktober 1868 in Langenbach,

Gemeinde Kitzigal, ehelicher Sohn des Stefan Gehmann und der Genevea geb. Voll-mer, zuletzt in Kitzigal wohnhaft gewesen, und im Jahre 1880 nach Amerika ausgewandert, wird aufgefor-dert, sich spätestens in dem auf **Donnerstag, 30. April 1914, nachmittags 3 Uhr,** vor das Großh. Amtsgericht Wolfach bestimmten Aufge-botstermin zu melden, wid-rigenfalls er für tot erklärt wird.

Zugleich werden alle dieje-nigen, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verstor-benen zu ertheilen vermögen, aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermin dem Gericht Anzeige zu machen.
Wolfach, 9. Okt. 1913. Gerichts-schreiber **Gr. Amts-gericht.**

Strafrechtspflege.

O. 673. Mosbach. Der am 8. April 1889 in Gundheim (Amt Wertheim) geborene,

zurzeit an unbekanntem Or-ten sich aufhaltende Rusifer **Valentin Berthius** genannt Winter wird beschuldigt, daß er als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Hee-res oder der Flotte zu entzie-hen, nach erreichten militär-pflichtigen Alter ohne Erlaubnis sich außerhalb des Bundesgebietes aufhält. Ver-gehen strafbar nach § 140 Ab-satz 1 Nr. 1 StrGW.

Derfelde wird auf **Donnerstag, 18. Dezbr. 1913, vormittags 9 Uhr,** zur Hauptverhandlung vor die Strafkammer Gr. Land-gerichts Mosbach geladen. Bei unentschuldigtem Aus-bleiben wird er auf Grund der nach § 472 AStrGW. von dem Zivilvorstehenden der Er-sachungskommission in Wertheim über die der Anklage zugrun-de liegende Tatsache ausge-sstellten Erklärung verurteilt werden.

Mosbach, 10. Okt. 1913.
Der Großh. Staatsanwalt

Darmstadt, 15. Oktober 1913. **Abteilung Pferdemarkt Darmstadt**
des Landes-Pferdezüchtereins im Großherzogtum Hessen.

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

0.737.2.1 Karlsruhe. Die Schlichtungsgesellschaft Pforzheim e. V. zu Pforzheim, Prozeßvollmachtigte: Rechtsanwälte Dr. Ketter und Dr. Meier zu Pforzheim, klagen gegen den Schlichtungsbeamten Heinrich Hündling, zurzeit unbekannt wo, früher zu Pforzheim, unter der Behauptung, daß ihr der Beklagte aus unerlaubter Handlung vom Jahr 1913 1100 M. schulde, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 1100 M. nebst 4 Proz. Zinsen seit Klagezustellung unter Aufsetzung der Kosten des Rechtsstreits einschließlich derjenigen des vorausgegangen Arrestverfahrens und des Arrestvollzuges durch ein gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklärendes Urteil.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 2. Zivilkammer des Gr. Landgerichts zu Karlsruhe auf.

Samstag den 20. Dez. 1913, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßvollmachtigten vertreten zu lassen. Karlsruhe, 16. Okt. 1913. Der Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage.

0.738.2.1 Wolfach. Die: 1. Florentin Schuler, Zimmermann, 2. Johann Georg Schuler, Zimmermann, 3. Wilhelmine Gutmann Witwe geborene Benz, alle in Wolfach, und vertreten durch Rechtsanwalt Schauble in Wolfach, klagen gegen 1. Josef Kiefer aus Wolfach, 2. Fridolin Kiefer, Bedner aus Wolfach, 3. Jiffer 1 und 2 unbekanntes Aufenthalts, 3. Mathias Kiefer, Zimmermann in Aftabula (Ohio), 4. Abelsunde geb. Kiefer, Ehefrau des Wendelin Herrmann in Oakland, Kalifornien, 5. Pauline Schleich Witwe geb. Kiefer in Freiburg i. Br. unter folgender Behauptung:

Für Johann Kiefer u. dessen Ehefrau Johanne v. d. Sun. sind im Grundbuch Wolfach folgende Sicherungshypotheken für Kaufschilling eingetragen: a) Band 1 Heft 24, Abt. III Nr. 2 auf Lgh.-Nr. 448, Eigentum des Zimmermanns Florentin Schuler in Wolfach über 176 M., b) Band 2 Heft 9, Abt. III Nr. 2 auf Lgh.-Nr. 562, Eigentum des Zimmermanns Johann Georg Schuler in Wolfach über 12 M., c) Band 4 Heft 2, Abt. III Nr. 1 auf Lgh.-Nr. 448a, Eigentum der Wilhelmine Gutmann Witwe geb. Benz in Wolfach über 176 M.

Diese Hypothekenforderungen sind längst heimbezahlt. Die Grundstücke waren früher Eigentum des Zimmermanns Wilhelm Kiefer in Wolfach.

Die Kläger stellen den Antrag

Arteil dahin zu erlassen: Die Beklagten werden verurteilt, als Erben des am 11. November 1892 in Wolfach

verstorbenen Johann Kiefer und dessen am 28. Februar 1891 verstorbenen Ehefrau Johanna geb. Sum die Löschung der zugunsten des Johann Kiefer und dessen Ehefrau Johanna geb. Sum im Grundbuch Wolfach, Band 1 Heft 24, III. Abteilung Nr. 2 auf Grundstück Lgh.-Nr. 448 des Klägers Florentin Schuler in Wolfach eingetragenen Sicherungshypothek über 176 M., der im Grundbuch Wolfach Band 2 Heft 9, Abt. III Nr. 2 auf Grundstück Lgh.-Nr. 562 des Klägers Johann Georg Schuler in Wolfach eingetragenen Sicherungshypothek über 12 M. und der im Grundbuch Wolfach Band 4 Heft 2 Abt. III Nr. 1 auf Lgh.-Nr. 448a der Klägerin Wilhelmine Gutmann Witwe in Wolfach eingetragenen Sicherungshypothek über 176 M. zu bewilligen. Die Beklagten haben als Gesamtschuldner die Kosten des Rechtsstreits zu tragen.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits werden die Beklagten vor das Großh.

Amtsgericht Wolfach, Abt. I, Zimmer Nr. 4, auf Donnerstag, 5. März 1914, nachmittags 3 Uhr, geladen. Wolfach, 13. Okt. 1913. Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

0.765. Vöhl. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Pigeleibefähigen Gustav Reichenstein in Pflippsburg wurde: zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger — über die nicht verwertbaren Vermögensstücke Schlusstermin bestimmt auf

Donnerstag, 13. Nov. 1913, vormittags 11 Uhr, vor dem Amtsgericht hier, 2. Stock, Zimmer 10.

In Stelle des bisherigen Konkursverwalters Rechtsanwalt Dr. Süber in Vöhl ist auf Beschluß der Gläubigerversammlung vom 13. Oktober 1913 der Kaufmann Moritz Mond in Karlsruhe als

Konkursverwalter ernannt worden. Vöhl, den 17. Oktober 1913. Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

0.767. Pflippsburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Pigeleibefähigen Gustav Reichenstein in Pflippsburg wurde: zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger — über die nicht verwertbaren Vermögensstücke Schlusstermin bestimmt auf

Mittwoch den 12. Nov. 1913, vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgericht hier selbst. Die Vergütung des Verwalters und dessen Auslagen sind festgesetzt auf zusammen 1005.40 M. Pflippsburg, 15. Okt. 1913. Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Baden. 0.727. Handelsregister eintrag Abt. A Band II O.-Z. 401 — Firma Edmund Vogel in Baden — Die Firma ist erloschen. Baden, 9. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht 1.

Freiburg. 0.752. Handelsregister eintrag Abt. A Band I O.-Z. 127 zur Firma Franz Falkowida, Freiburg: Die Firma ist erloschen. Freiburg, 16. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht.

Bruchsal. 0.753. In Handelsregister B O.-Z. 6 betr. die Firma Chemische Fabrik Bruchsal, G. m. b. H., wurde eingetragen: Den Kaufleuten Dr. Oscar Bogasch in Bruchsal und Karl Spitzner in Berlin-Wilmersdorf ist Procura erteilt. Bruchsal, 14. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht 2.

Bruchsal. 0.770. In Handelsregister A Bd. II O.-Z. 80 betr. die Firma Karoline Schmidt in Bruchsal wurde eingetragen: Das Geschäft ist nach dem Ableben der Inhaberin auf deren Erben Marie und Anna War übergegangen, die es unter der bisherigen Firma als offene Handelsgesellschaft fortführen. Die Gesellschaft hat am 10. November 1912 begonnen. Bruchsal, 17. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht 2.

Durlach. 0.688. Handelsregister. Zu Maschinenfabrik Grigner Aktien-Gesellschaft Durlach wurde eingetragen: Die Procura des Kaufmanns Reinhold Vorreiter in Durlach ist erloschen. Durlach, 19. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht.

Ettenheim. 0.689. Handelsregister eintrag Abt. A Band I O.-Z. 72. Die Firma Gebrüder Maier und Bund in Kippenheim ist aufgelöst und das Geschäft als Einzelfirma auf Kaufmann Hermann Maier in Kippenheim übergegangen. Ettenheim, 10. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. 0.754. In das Handelsregister A wurde eingetragen: Band I O.-Z. 145: Firma Dreher & Mattes, Freiburg, betr. Die Gesellschaft ist zufolge Ablebens des Gesellschafters August Mattes aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Architekt Wilhelm Dreher, Freiburg, ist jetzt alleiniger Inhaber der Firma. Band V O.-Z. 327: Firma Peter Maier, Freiburg. Inhaber ist Peter Maier, Kaufmann, St. Georgen. (Geschäftszweig: Schokoladen- u. Zuckwaren- u. Handlung.) Band V O.-Z. 143: Firma Apollo-Kinematograph Carl Metzger, Freiburg, ist gemäß § 31 Abs. 2 HGB. von Amts wegen gelöscht. Freiburg, 16. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. 0.755. In das Handelsregister Abt. B Band II O.-Z. 15 wurde eingetragen: Dampfsegelei Wolfenweiler, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit Sitz in Wolfenweiler betr. Albert Heußler, Privat, Freiburg, ist zufolge Ablebens als Geschäftsführer ausgeschieden. Freiburg, 13. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. 0.756. Die bisherigen Geschäftsführer der offenen Handelsgesellschaft Jäger & Ringenbach, Freiburg, nämlich die Restaurateure Raul Jäger u. Franz Kaber Ringenbach, zuletzt in Freiburg bzw. deren Rechtsnachfolger werden benachrichtigt, daß die Löschung der Firma im hiesigen Handelsregister von Amts wegen erfolgt, wenn nicht innerhalb 3 Monaten Widerspruch hiergegen dahier geltend gemacht wird. Freiburg, 13. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht.

Gernsbach. 0.757. Eintrag zu Handelsregister A Band I O.-Z. 88: Firma Mathias Haas Söhne in Forbach. Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Geschäftsführer sind: Karl und Hermann Haas, Bauunternehmer in Forbach. Die Gesellschaft hat am 1. April 1912 begonnen. Angegebener Geschäftszweig: Wausgeißel. Gernsbach, 16. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. 0.726. Handelsregister eintrag Abt. B Band I O.-Z. 72: zur Firma „Deutsche Arcolin- und Laa-Gesellschaft mit beschränkter Haftung vormals Daede & Comp.“ in Heidelberg: Karl Sandmann ist als Geschäftsführer ausgeschieden und Karl Springer, Kaufmann in Heidelberg, zum Geschäftsführer bestellt. Heidelberg, 15. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht 3.

Karlsruhe. 0.690. In das Handelsregister A wurde eingetragen: Zu Band II O.-Z. 154 zur Firma Robert Sinsheimer, Karlsruhe, zu Band IV O.-Z. 51 zur Firma Badische Gummiwaren-Gesellschaft Widenbauer & Cie., Karlsruhe, und zu Band IV O.-Z. 189 zur Firma Füllinger & Co., Karlsruhe: Von Amts wegen gelöscht. Karlsruhe, 11. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht B 2.

Karlsruhe. 0.706. In das Handelsregister B Band IV O.-Z. 3 wurde eingetragen: Firma und Sitz: White Metal Manufacturing Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Gegenstand des Unternehmens: Die Herstellung von Tuben und ähnlichen Waren für Nordamerika. Die Produktionsstätte wird Hoboken sein. Stammkapital:

200000 Mark. Geschäftsführer: Ernst Seib, Fabrikdirektor, Pforzheim. Der Gesellschaftsvertrag ist am 16. August 1913 festgesetzt. Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer oder deren Stellvertreter vertreten. Zur Zeichnung der Firma ist, wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, die Unterschrift zweier Geschäftsführer, und wenn Prokuristen bestellt sind, die Unterschrift zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen erforderlich. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger. Karlsruhe, 14. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht B 2.

Karlsruhe. 0.761. In das Handelsregister A wurde eingetragen: Zu Band III O.-Z. 94 zur Firma Alban Waier, Friedrichsapotheke, Karlsruhe: Apotheker Alban Waier ist gestorben; das Geschäft ist auf Apotheker Julius Kilian hier übergegangen und wird von diesem unter der Firma Friedrichs-Apotheke Julius Kilian weitergeführt. Zu Band V O.-Z. 25 Firma und Sitz: Dietrich & Co., Karlsruhe. Persönlich haftende Geschäftsführer: 1. Friedrich Dietrich, Chemiker, Karlsruhe, 2. Josef Blasch, Fabrikant darselbst. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 15. Juni 1913 begonnen. (Fabrik chemischer und technischer Spezialitäten.) Zu Band V O.-Z. 26 Firma und Sitz: Karlsruhe Seifenhaus Amalie Benz, Karlsruhe. Inhaberin: Seifenhändler Ernst Benz, Ehefrau Amalie geb. Trüb, Karlsruhe. Procura: Ernst Benz, Seifenhändler, Karlsruhe. Karlsruhe, 17. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht B 2.

Konstanz. 0.713. Handelsregister eintrag A Band III O.-Z. 141: Die Firma Schuhhaus Hermes, Müller u. Co., Konstanz. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 20. September 1913 begonnen. Persönlich haftende Geschäftsführer sind Ludwig Müller sen. Ehefrau Theres geb. Winter in Konstanz und Architekt Ludwig Müller Ehefrau Irene geb. Walzer in Konstanz. O.-Z. 22, Firma Duroplastenwerk Konstanz, Aktiengesellschaft in Konstanz: In der Generalversammlung vom 2. August 1913 wurde § 9 der Statuten in bezug auf die Abgabe von Vorschlagsänderungen geändert. Darnach ist die Vertretung der Firma durch zwei Prokuristen, wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht, ausgeschlossen. B O.-Z. 20, Firma Neue Konstanzer Abendzeitung, G. m. b. H. in Konstanz: Geschäftsführer Raul Bent ist ausgeschieden und Redakteur Theodor Heufesbogen in Konstanz

an dessen Stelle zum Geschäftsführer bestellt. Konstanz, 10. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht 1.

Laub. 0.705. Zum Handelsregister Abt. A O.-Z. 163 — Firma Josef in Friesenheim — wurde heute eingetragen: Dem Kaufmann Emil Reff in Friesenheim wurde Procura erteilt. Laub, 10. Oktober 1913. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 0.711. Zum Handelsregister B Band III O.-Z. 45, Firma Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptstift in Hamburg wurde heute eingetragen: Die Procura des Gustav Otto Christoph Schmidt ist erloschen. Mannheim, 14. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht 3. 1.

Mannheim. 0.712. Zum Handelsregister B Band XII O.-Z. 23 Firma Weingart & Kaufmann, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim, wurde heute eingetragen: Stefan Kaufmann, Mannheim, und August Fren, Ludwigshafen a. Rh., sind zu Prokuristen bestellt und berechtigt, gemeinsam oder je in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer oder einem Handlungsbevollmächtigten der Gesellschaft diese zu vertreten und die Firma zu zeichnen. Mannheim, 15. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht 3. 1.

Mannheim. 0.758. Zum Handelsregister B Band XI O.-Z. 40 Firma American-Photographie-Salon, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Mannheim, wurde heute eingetragen: Juliana Maragnoli, Mülhausen i. G., Ehe Meher, Freiburg i. B., und Eugenie Metzger, Mainz, sind als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden. Johanna Bursteisen, Mülhausen i. G., ist als weiterer Geschäftsführer bestellt. Mannheim, 16. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht 3. 1.

Mannheim. 0.759. Zum Handelsregister B Band VII O.-Z. 15 Firma Arianian, Spezialitäten-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim, wurde heute eingetragen: Durch Beschluß der Gesellschaft vom 8. Oktober 1913 wurde § 11 des Gesellschaftsvertrags abgeändert und neu gefaßt. Mannheim, 16. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht 3. 1.

Mannheim. 0.760. Zum Handelsregister B Band X O.-Z. 10 Firma Morris Tiefdruck-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim, wurde heute eingetragen: Durch Beschluß der Gesell-

schafter vom 15. September 1913 wurde § 2 des Gesellschaftsvertrags dahin abgeändert: „Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin.“ Mannheim, 17. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht 3. 1.

Mannheim. 0.774. Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen: 1. Band I O.-Z. 230 Firma J. Vint & Cie. in Mannheim. Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1913 aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven u. samt der Firma auf Kaufmann Johann Sirt Ehefrau, Charlotte geb. Rastberger in Mannheim als alleinige Inhaberin übergegangen. 2. Band VI O.-Z. 32 Firma Gebrüder Born, Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen. 3. Band VI O.-Z. 75 Firma A. Rauen senior, Mannheim. Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 15. Oktober 1913 aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf den Geschäftsführer Moritz Rauen als alleinigen Inhaber übergegangen. 4. Band XV O.-Z. 46 Firma F. & J. Röhmann, Mannheim. Richard Gasser, Mannheim, ist als Prokurist bestellt. Mannheim, 18. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht 3. 1.

Mannheim. 0.775. Zum Handelsregister B Band X O.-Z. 8 Firma Pure Oil Company, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim, Zweigniederlassung, Hauptstift Bremen, wurde heute eingetragen: Die Procura des Ernst Gottlieb Wilhelm Dippold ist erloschen. Hermann Otto Hering, Hamburg, ist als Gesamtprokurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem anderen Gesamtprokuristen der Gesellschaft diese zu vertreten und die Firma zu zeichnen. Mannheim, 17. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht 3. 1.

Müllheim. 0.691. Zum Handelsregister Bd. I O.-Z. 73 wurde eingetragen, daß die Firma A. Böhm in Oberweiler auf Kaufmann Adolf Böhm jr. in Oberweiler übergegangen ist. Müllheim, 10. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht.

Willingen. 0.714. In das Handelsregister Abt. A wurde eingetragen: Zu O.-Z. 40 — Firma Josef Burkardt in Willingen — Die Firma ist erloschen. Unter O.-Z. 294: — Firma Josef Burkardt Nachfolger in Willingen. Inhaber der Firma ist Jakob Haller, Kaufmann in Willingen. Willingen, 14. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht.

Genossenschaftsregister. Karlsruhe. 0.762. In das Genossenschaftsregister wurde zu Band I O.-Z. 10 zum Lebensbedürfnisverein Karlsruhe, e. G. m. b. H., Karlsruhe, eingetragen: Georg Kabis ist infolge Ablebens aus dem Vorstand ausgeschieden. Karlsruhe, 16. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht B 2.

Genossenschaftsregister. Radolfzell. 0.764. Zum Genossenschaftsregister Band II O.-Z. 9: Metzger- u. Bauverein der Eisenbahnbeamten u. Arbeiter, e. G. m. b. H. in Radolfzell, ist eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 21. September 1913 ist das Statut geändert. Der Vorstand besteht nur noch aus 3 Personen statt bisher 4. Aus dem Vorstand sind ausgeschieden: Wilhelm Metzger und Robert Wulbacher; neu in den Vorstand gewählt ist: Faber Georg, Zugmeister in Radolfzell. Radolfzell, 13. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht.

Genossenschaftsregister. Säckingen. 0.715. Genossenschaftsregister-Eintrag Nr. 3, den Ländlichen Creditverein Herrisdorf, e. G. m. u. H., in Herrisdorf betr.: In der Generalversammlung vom 31. August 1913 wurden an Stelle der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Otto Albert, Maximas Kofler, Konrad Eckert und Wilhelm Eckert folgende Personen in den Vorstand gewählt: Peter Matt, Bürgermeister in Herrisdorf, B. Metzger, Bürgermeister in Weichalden, F. Strittmatter, Bürgermeister in Niedergerbach, W. Gottstein, Bürgermeister in Hofsäur und zwar Peter Matt als Direktor und B. Metzger als Stellvertreter des Direktors. Säckingen, 11. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht 1.

Bereinsregister. Mosbach. 0.716. Zum Vereinsregister Band I wurde unter O.-Z. 15 eingetragen: „Katholischer Verein für Krankenpflege und Kinderbewahranstalt; Sitz in Mosbach.“ Mosbach, 11. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht.

Genossenschaftsregister. Karlsruhe. 0.762. In das Genossenschaftsregister wurde zu Band I O.-Z. 10 zum Lebensbedürfnisverein Karlsruhe, e. G. m. b. H., Karlsruhe, eingetragen: Georg Kabis ist infolge Ablebens aus dem Vorstand ausgeschieden. Karlsruhe, 16. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht B 2.

Genossenschaftsregister. Radolfzell. 0.764. Zum Genossenschaftsregister Band II O.-Z. 9: Metzger- u. Bauverein der Eisenbahnbeamten u. Arbeiter, e. G. m. b. H. in Radolfzell, ist eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 21. September 1913 ist das Statut geändert. Der Vorstand besteht nur noch aus 3 Personen statt bisher 4. Aus dem Vorstand sind ausgeschieden: Wilhelm Metzger und Robert Wulbacher; neu in den Vorstand gewählt ist: Faber Georg, Zugmeister in Radolfzell. Radolfzell, 13. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht.

Genossenschaftsregister. Säckingen. 0.715. Genossenschaftsregister-Eintrag Nr. 3, den Ländlichen Creditverein Herrisdorf, e. G. m. u. H., in Herrisdorf betr.: In der Generalversammlung vom 31. August 1913 wurden an Stelle der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Otto Albert, Maximas Kofler, Konrad Eckert und Wilhelm Eckert folgende Personen in den Vorstand gewählt: Peter Matt, Bürgermeister in Herrisdorf, B. Metzger, Bürgermeister in Weichalden, F. Strittmatter, Bürgermeister in Niedergerbach, W. Gottstein, Bürgermeister in Hofsäur und zwar Peter Matt als Direktor und B. Metzger als Stellvertreter des Direktors. Säckingen, 11. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht 1.

Bereinsregister. Mosbach. 0.716. Zum Vereinsregister Band I wurde unter O.-Z. 15 eingetragen: „Katholischer Verein für Krankenpflege und Kinderbewahranstalt; Sitz in Mosbach.“ Mosbach, 11. Okt. 1913. Großh. Amtsgericht.